

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
19 (1893)**

120 (25.5.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1043410](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1043410)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.

und



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittag 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 120.

Donnerstag, den 25. Mai 1893.

19. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 20. Mai. Der Kaiser besichtigte heute früh 8 Uhr auf dem Bornstädter Felde das Garde-Jäger-Bataillon, das Lehr-Infanterie-Bataillon und die Unteroffizierschule. Nach der Besichtigung fand ein Gefechtsübungsstück im Feuer statt, an welchem vier Schwadronen des Leib-Garde-Husaren-Regiments, welche alarmiert worden waren, theilnahmen. Ein Paradezug schloß die Übung. Hierauf setzte sich der Kaiser an die Spitze des Garde-Jäger-Bataillons und führte dasselbe nach der Stadt zurück, wo vor dem Stadtschloß Paradezug des Bataillons stattfand. Die Kaiserin hatte der Besichtigung auf dem Bornstädter Felde zu Pferde ebenfalls beigewohnt.

Berlin, 22. Mai. Der Kaiser empfing am Sonnabend Mittag im Schloß zu Potsdam — vor der Taufe — den italienischen Botschafter Grafen Langa und nahm aus den Händen desselben ein vom König von Italien geschenktes Gewehr entgegen. Abends war der Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst zur Tafel geladen. Am ersten Pfingstfesttag Vormittags 10 Uhr besuchten die Majestäten die Kirche zu Nicolsee, die Frau Prinzessin Friedrich Leopold hielt ihren ersten Kirchgang. Heute hörte der Kaiser die Marinevorträge und wohnte dem Stiftungsfest des Lehr-Infanterie-Bataillons bei.

Berlin, 23. Mai. Gestern Abend hat sich der Kaiser mittelst Sonderzuges nach Proceßwitz begeben, woselbst derselbe zur Abhaltung von Jagden bis Ende des Monats zu verbleiben gedenkt.

Bei der am 20. d. Mitts. stattgehabten Taufe des Sohnes des Prinzen Friedrich Leopold im Stadtschloß zu Potsdam hatte der Kaiser das Hoch auf den Prinzen „Friedrich Karl“ ausgedrückt. Dadurch ist in der Reihe von Namen der Rufname des jüngsten Hohenzollerns festgestellt worden.

Berlin, 23. Mai. Die „N. N. Z.“ schreibt: „Die Blättermeldung, der Kaiser werde als Bundesfeldherr sich kurz vor den Wahlen in einer besonderen Kundgebung an das deutsche Volk wenden, entbehrt der Begründung.“

Fürst Bismarck wird auf Anrathen des Professors Schwentger auch in diesem Jahre wieder eine Kur in Kissingen durchmachen. Der Finanzminister Dr. Mikael wird sich zur Vermählung seines Sohnes mit der Tochter des Landraths Kuntel nach Neuwied begeben.

Der französische Botschafter Herbet hat sich auf kurze Zeit nach Paris begeben. Die Vermuthung liegt nahe, daß es aus Anlaß der Affaire Baumbach geschleht.

Der frühere Centrumsabgeordnete Graf Hoensbroech, welcher eine neue Kandidatur ablehnt, fordert die Wähler auf, einen Mann zu wählen, der allen Bestrebungen, die sich gegen geistliche und weltliche Autorität richten, mit unbeeinträchtigt entgegentritt. Da die Centrumpresse jetzt auf das heftigste die Autorität der Bischöfe bekämpft, die der Centrumsdemokratie nicht zu Willen sind, ist Achtung und Ziel der Mahnung des Grafen wohl verständlich. Dieser Graf Hoensbroech ist der Bruder des abtrünnig gewordenen Jesuitenpaters.

Der auch zu politischen Zwecken von der freisinnigen wie der sozialen Demokratie bereits ausgebeuteten Gerüchten über Reserve- und Landwehrlinien während der Wahlzeit wird durch die Meldung des „Wolffschen Büreaus“ ein Ende gemacht; der Kaiser habe für den Bereich der preussischen Militärverwaltung befohlen, daß diejenigen Meldungen des Beurtheilungsstandes, welche in die Wahlzeit gefallen sein würden, nicht veröffentlicht werden, sondern mit Rücksicht auf die bald darauf beginnende Erntezelt ganz ausfallen.

Das Berl. T. erhält von seinem ostafrikanischen Correspondenten wieder Meldungen, welche sämtliche Nachrichten über den Tod Emils Paschas widerrufen.

Breslau, 20. Mai. Im Regierungsbezirk Oppeln sind die Pocken ausgebrochen, namentlich in den Kreisen Pleß und Ratibor grassiren sie epidemisch. Die Krankheit wurde aus Polen und Oesterreich eingeschleppt. Eine strenge Kontrolle ausländischer Arbeiter, sowie Impfungen sind von der Regierung angeordnet worden.

Hamburg, 23. Mai. Wegen der von mehreren Eisenbahnschaffnern seit langer Zeit betriebenen Beförderung von „Hühnen-Passagieren“ sollten u. a. nicht weniger als achtunddreißig rheinische Viehhändler verhaftet worden sein. Diese Angabe erweist sich, wie dem B. T. von unterrichteter Stelle versichert wird, als stark übertrieben, da die Zahl der verhafteten Viehhändler überhaupt nur sieben beträgt, von denen nicht einmal alle Rheinländer sind; es stammen nämlich zwei aus Essen a. d. Ruhr, zwei aus Duisburg und je einer aus Ibbenbüren in Westf., Münster in Westf. und Bochum in Westf.

Kroffen, 23. Mai. Die Befestigungsfeier des Fürsten ist unter großartiger Theilnahme der Landesfinder heute erfolgt. Der König von Württemberg, der Großherzog von Luxemburg, sowie viele Fürstlichkeiten und Abgesandte fremder Fürstentümer und Deputationen aus dem Lande nahmen daran theil. Nach dem Gottesdienste erfolgte um 11 Uhr ein imposanter Trauerconduct nach dem Erbgräbniß in Rhoden.

Karlsruhe, 20. Mai. Die Kronprinzessin von Schweden ist heute Nachmittag zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen.

### Zur Wahlbewegung.

Emden, 20. Mai. Nach einem gestern Nachmittag aus Berlin hier eingetroffenen Telegramm hat der hiesige Reichstagsabgeordnete, Herr Gutsbesitzer v. Hüßli, sich bereit erklärt, die Kandidatur im 1. Wahlkreise wieder zu übernehmen.

Geestemünde, 23. Mai. Die nationalliberale Vertrauensmänner-Versammlung des zulezt vom Fürsten Bismarck vertretenen 19. hannoverschen Wahlkreises, welche am Freitag Abend in Otterndorf stattfand und von 58 Vertrauensmännern besucht war, hat Dr. Friedrich Gahn-Berlin als Kandidaten aufgestellt. Karlsruhe, 20. Mai. Nach der „Schlef. Volkszeitung“ haben die Vertrauensmänner der schlesischen Centrumpartei beschlossen, daß „man den Kandidaten in der Wiltstürze freie Hand lassen müsse.“ Dadurch steigen die Aussichten für die Wiltstürze.

### Russland.

Wien, 22. Mai. Aus Kladowo berichtet die „Böf. Ztg.“: Die Begegnung des Königs Alexander mit seiner Mutter, der Königin Natalia, fand heute in der Nähe der alten Trojanskibridge, zwischen Turnjebertin und Brjapalana, statt. Beide Dampfer stoppten mitten in der Donau. Der König befand sich in febriler Erregung und mußte gewaltsam zurückgehalten werden, da er schon auf seine Mutter zustürmen wollte, bevor die Stege vorschnellmäßig angelegt waren. Dann flog er der Königin entgegen und küßte sie mit thranendem Auge. Hierauf führte er seine Mutter am Arm auf seinen Dampfer. Die Landung erfolgte in Kladowo, wo mindestens 10 000 Personen sich an dem Empfang theilnahmen.

London, 23. Mai. Die Times melden aus Rangoon: Nach einem Telegramm aus Bangkok herrscht unter den Europäern große Beunruhigung. Die französischen Einwohner hätten vorgeschlagen, Bangkok in Blockadezustand zu versetzen, da die Chinesen,

welche die Majorität der Bevölkerung ausmachen, mit Erhebung drohten. Die Engländer verlangten die Entsendung eines Kriegsschiffes. — Eine Telegrammmeldung der Times deutet die Möglichkeit an, daß Argentinien sein Angebot bezüglich der auswärtigen Schuld erhöhen wird.

Chicago, 23. Mai. Der Schweizer Agent Kemly verkaufte eine unter den Zollverschluss der Ausstellung gebrachte Wache. Er wurde von der amerikanischen Zollbehörde verhaftet. Dagegen protestirte der Schweizer Regierungskommissar unter Berufung auf Exterritorialität und schloß gestern den Schweizer Pabillon in der Industriehalle. Auf heute hat er eine Verammlung aller fremden Regierungskommissare berufen, die über gemeinsame Schritte berathen sollen.

### Personen.

Wilhelmshaven, 24. Mai. Der Lt. z. S. Heuser kehrt mit dem Abfertigungstransport von S. M. S. „Alexandrine“ in die Heimat zurück. — Der Selt. Dirlam hat einen vom 3. Juni d. J. ab rechnenden 45täg. Urlaub nach Breslau erhalten. — Durch Bg. d. D.-R. ist dem Lt. z. S. Heuser ein 3monat. Urlaub zur Wiederherstellung seiner Gesundheit innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs ertheilt. — Es sind befördert: Kapit. Walther I zum Korvetten, Lt. z. S. Goette I zum Kapit., Lt. z. S. Köpp zum Lt. z. S., Masch.-D.-Ing. Seydell zum Stabs-Ing., Masch.-Ing. Barich zum Masch.-Ob.-Ing., Masch.-U.-Ing. Gansch zum Masch.-Ing. Firner die Lt.-U.-St. z. S. d. R. des Seeoff.-Korps Stellung und Mangelbord vom Bez.-Komdo. Bremen bezw. Hamburg zur U.-St. z. S. d. R., der Vize-Seeleut. Bonath vom Bez.-Komdo. Neuhavensleben zum Lt.-St. z. S. d. R. des Seeoff.-Korps, die Lt.-U.-St. z. S. d. R. d. R.-Art. — Czech und Konten v. W.-R. Döbeln bezw. Neuh zu Lt. z. S. d. R. d. R.-Art. — Der Dikt. Greßer und der Korvetten-Kapit. sind zur Allerhöchsten Disposition gestellt. Bei dieser Gelegenheit ist dem Dikt. Greßer der Königl. Kronorden 3. Kl. verliehen. — Oberstabsarzt Dr. Wendt hat für die Dauer der Erkrankung des Oberstabsarztes I. Kl. Dr. Külliger die Geschäfte des Garnisonarztes und Chirurgen des Stationslazareths übernommen. — Für den erkrankten Ober-Mater.-Bew. Spizimontopp ist der Mater.-Bew. Noack an Bord S. M. S. „Leipzig“ kommandirt.

— Urlaub haben angetreten: Mar.-Plarzer Helm bis 30. Juni, Kapit. Foude auf 45 Tage nach Bries, Korv.-Kapit. Graf v. Wolke I bis 28. Mai nach Kiel. — Kapit. z. S. z. D. Herbig komdt. in Gesehensliebe hat einen dreitägigen Urlaub nach Berlin angetreten. — Kontre-Admiral Thomten ist nach Kiel abgereist zur Besichtigung der I. Matr.-Art.-Abthg. und Schiffsverhören auf S. M. S. „Carola“. — Marine-Intendant Meyer hat eine 14tägige Dienstreife angetreten.

Berlin, 23. Mai. Die Matrosenstation bei Potsdam hat sich seit dem vorigen Jahre, wie die „Potsd. Ztg.“ berichtet, nicht unwesentlich verändert. Die Gartenanlagen vor dem Empfangsgebäude sind erweitert worden. Die jetzigen Bästionen neben dem Empfangsgebäude sind als kleine Forts ausgebaut und mit Sandsteinzinnen, in denen Geschützporten angebracht sind, versehen. Dort wird die Batterie von 8 cm-Geschützen, deren Eintreffen aus Kiel vor einiger Zeit gemeldet wurde, Aufstellung finden. Die in den Hofen führende Brücke ist auch dem nordwestlichen Ende des Empfangsgebäudes angepaßt worden. Für den alten Ueberwinterungsschuppen der Boote auf der entgegengesetzten Seite der Straße, der im vergangenen Herbst bereits abgerissen wurde, wird jetzt ein neues Gebäude im nordwestlichen Block errichtet. Der Entwurf zu dem Neubau stammt, wie der zur Empfangshalle, vom Architekten Stadtbaumeister Runthe in Cöthlen a. M.

Berlin, 23. Mai. Die „Nöln. Z.“ erzählt nach den Triß News von einer merkwürdigen Begegnung, die unsere beiden Kriegsschiffe im Hudson mit einem irischen Regierungsboot gehabt haben. Während der Anwesenheit der ausländischen Geschwader zur Flottenschau im Hudson machten eines Tages 400 „Ritter des Ordens der Hibernier“ auf einem kleinen Dampfboot eine Rundfahrt um die Kriegsschiffe. Als sie sich ihnen näherten, wurde auf dem Mast des Dampfers die Flagge der irischen Republik gehißt und gedulpi sobald man einem der Schiffe gegenüber war. Zuerst schien Niemand die Flagge erkennen zu können. Auf den englischen,

### 27. Im Hause des Präsidenten.

Novelle v. Marie Wibbern.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Leidenschaftliches Schluchzen erklickte ihre Stimme. Sie barg den Kopf in den Falten der weißen Decke, in die sie die holdselige Gestalt ihres Kindes gehüllt hatte.

Gleich nachdem die Doktorin das Haus des Präsidenten verlassen hatte, hatte Steindorf den jungen Grafen, welcher sich seit einigen Tagen wieder in seinem Stadthause aufhielt, durch ein Billet zu sich bitten lassen. Oskar folgte dieser Einladung sofort. Was jedoch in dem Arbeitszimmer des Präsidenten zwischen den beiden Männern gesprochen wurde, erfuhr Niemand. Aber Graf Waldheim verließ todtenblaß das Haus, und in sein eigenes Quartier zurückgekehrt, gab er ohne Zögern Befehl, seine Koffer zu packen. „Ich bin im Begriff, eine Reise nach dem Süden anzutreten,“ sagte er kurz. Dann zog er sich in seine Gemächer zurück und verbrachte lange Zeit am Schreibtisch. Es galt, auf schriftlichem Wege dem Administrator in Waldheim allerlei notwendige Anweisungen zu geben, da Oskar für lange Zeit die Heimath nicht wieder zu betreten gedachte. Auch an die Doktorin schrieb er. Es war ein umfangreicher ausführlicher Brief. Er enthielt jedoch keinerlei Vorwürfe, sondern nur die Versicherung seiner Schuldlosigkeit dem Tode ihres Kindes gegenüber, dem er nie von anderen Gefühlen gesprochen hatte als denen eines Bruders oder Freundes.

„Doktor Stern, der geliebte, übergesichtige Lehrer,“ so schrieb er unter anderem, „hat mir die Wohlfahrt meines Kindes noch

sterbend auf die Seele gebunden. Und auch nicht mit einem Gedanken — mit einer Silbe habe ich je das Vertrauen verletzt, das der Heimgegangene in mich gesetzt hatte. Wenn Lucie sich trotzdem anderen Erwartungen hingab, so bedauere ich das auf das Schmerzlichste. Aber ich habe mir keinen Vorwurf zu machen und könnte mit ruhigem Gewissen an diesem Todtenbette stehen.“

Und Lisa? Zum ersten Mal hatte Herbert von Steindorf seine Tochter in ihren eigenen Gemächern aufgesucht, um ihr beugend vor Wuth mitzutheilen, daß er genöthigt sei, die kaum geschlossene Verlobung, welche der Welt zum Glück noch nicht bekannt gemacht worden wieder aufzuheben.

Zu seinem grenzenlosen Erstaunen blickten die Augen des jungen Mädchens immer freier, je weiter er kam. Ja, selbst als er erklärend, ohne dabei Lucie Sterns zu erwähnen, von den Karikaturen erzählte, mit denen der Graf Lisa und ihn gebrandmarkt hatte, kam kein Wort des Zornes über ihre Lippen. Im Gegentheil, das Mädchen sah aus, als wäre ihm das größte Glück widerfahren.

„Die unerhörte Beleidigung Oskars scheint wenig Eindruck auf Dich zu machen,“ sagte Herr von Steindorf denn auch. „Ich begreife nur nicht, daß Dich auch der Gedanke an die zerstückte Aussicht auf die Krone einer Reichsgräfin so ruhig lassen kann! Daß es Dir möglich ist, mit Gleichgültigkeit auf die Veränderungen zu sehen, die nun für Deinen Vater folgen müssen.“

„Für Dich, Papa?“  
„Ja, für mich! Oder glaubst Du, nun ich gezwungen wurde, den Plan Sr. Excellenz zu zerstückeln, einen Plan, mit dem er mir von Neuem seine Freundschaft bewiesen wollte, würde sich mir der Minister auch feinerhin anerkennend zeigen? Und doch verdanke ich ihm allein meine schnelle Karriere, und er hätte mir fraglos noch zu der Stellung eines Unterstaatssekretärs verholfen, wenn

Du die Gemahlin meines Vaters geworden wärest. Aber das sollte nicht sein. Ja, hätte Oskar die elende Skizze Niemand gezeigt, wäre nicht Bahlen und Dietrichhausen zugegen gewesen, als er sie entwarf, so hätten wir Deinem Verlobten die unerhörte Schmähung unserer Zukunft wegen nachsehen können. So aber mußte ich gegen den Grafen auftreten und damit vielleicht auf jede weitere Ranchehebung verzichten.“

„Du siehst ja auch ohne dieselbe hoch genug,“ wagte Lisa zu erwidern.

„Schweig — Schweig!“ rief Steindorf ärgerlich. Wozu sage ich Dir auch das, Du, die in allen Dingen die Tochter ihrer Mutter ist.“

„Vater! — Meine Mutter soll eine seelengute Frau gewesen sein,“ entgegnete Lisa, deren verumwundene Ferse, das Andenken ihrer Mutter, getroffen wurde.

„Ja, ja, Du magst Recht haben, nur der Ehrgeiz fehlte ihr,“ entgegnete Steindorf und brachte damit die Unterredung mit der Tochter zum Beschluß.

Ein laut namenlosen Entzückens hatte sich den Lippen Lisa entzungen, als sich die Thür hinter ihrem Vater geschlossen. Vergeben war die Beleidigung, welche Waldheim ihr durch die Karikatur angethan, und nur ein Gedanke beherrschte sie: sie war nicht mehr an den ungeliebten Mann gefesselt und durfte Otto gehören, Otto!

Sie hob die Arme, als drängte es sie ihm entgegen. Dann aber bedrückte sie doch die Frage wieder: Wie sollte sie sich ihm nähern, da er im Zorn von ihr geschieden? Würde dieser Zorn nicht auch jede Veröhnung ausschließen? Mußte sie nicht fürchten, nachdem sie, wenn auch nur für Stunden, die Braut eines anderen Mannes gewesen —

Sie mochte den Gedanken nicht ausdenken. Jetzt, wo sie sich wieder frei fühlte, wollte sie auch nur der Hoffnung leben. Stunden-





**Ein junger Mann**  
kann Kost und Logis erhalten.  
Lombdeth, Schulstraße 6.

**Ein junger Mann**  
kann Logis erhalten bei  
Zisch, Bismarckstr. Nr. 32a.

**Ein anständ. junger Mann**  
kann gutes Logis erhalten.  
Hinterstraße 10.

**Eine Haushälterin**  
auf sofort gesucht.  
Johann Heit, Dillstraße 14.

**Gesucht**  
zum 1. Juni eine **Haushälterin**.  
Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

**Gesucht**  
zum 1. Juni ein anständiges **Mädchen**  
für alle vorkommenden Arbeiten.  
Neuestraße 10.

**Gesucht**  
ein kleines **unmöbliertes Zimmer**  
für eine alleinlebende junge Dame.  
Offerten unter Z. 100 an die Exp. d. Bl.

**Gesucht**  
ein junger **Büchergeselle**.  
H. Schulz, Bäckerstr.,  
Koppehörn.

**Gesucht**  
auf sofort ein tüchtiger **Knecht**, der  
gut mit Pferden umzugehen weiß.  
Harm Krüger,  
Krummest. 2.

**Gesucht**  
zum 1. Juni ein **Mädchen** für die  
Nachmittagsstunden zum Waschen der  
Kinder.  
Bismarckstr. 12, 1 Tr.

**Gesucht**  
auf sofort oder 1. Juni ein  
mit den nötigen **Schulkennt-**  
**nissen versehener Lehrling**.  
Bernh. Dirks,  
Eisenwaren-Handlung und  
Ausfueregeschäft.

**Gesucht**  
eine tüchtige **Köchin** zur selbständigen  
Führung meines Haushaltes.  
C. J. Arnoldt.

**Gesucht**  
auf sofort **Zimmer- und Maurer-**  
**gesellen**.  
Th. Eilers,  
Ferber.

**Fleißige Arbeiter**  
können beim Dorfschäufen dauernde Be-  
schäftigung gegen guten Accordlohn  
erhalten. Man wende sich an Aufseher  
Suhren zu Neuenwege bei Barel.  
Ruschmann & Co.,  
Barel.

**Ein junges Mädchen**  
von Auswärts sucht Umstände halber  
auf sofort oder später eine Stelle zur  
Stütze der Hausfrau in einem kleinen  
Haushalt. Familienanschluß Bedingung.  
Offerten unter A. W. 100 an die  
Exped. d. Bl.

**Malergelhilfen**  
sucht  
F. Kuchheit, Poststr. 1.

**Wer erhält einer jungen Dame**  
**englischen Unterricht?**  
Offert. mit Preisangabe u. A. A. 100  
an die Exped. d. Bl. erb.

**Verloren**  
eine **Herren-Uhr** nebst Kette, gez.  
J. W. Abzugeben Grenzstr. 82.

**Verloren**  
am ersten Pfingsttage ein schwarzer  
**Spitzen-Umhäng**. Gegen gute Be-  
lohnung abzugeben  
Bismarckstr. 25, rechts.

**Junge Mädchen**  
können das **Zeichnen und Zu-**  
**schneiden** gründlich erlernen bei  
W. Sadowsky, Schulstraße 30,  
a. Park, im Eggen'schen Hause.

Ein großer Bestand  
**Hemden-Dowlas,**  
breit und starkfädig,  
20 Meter für 5 Mt.  
B. H. Bührmann.

**Staubmäntel**  
empfiehlt in reicher Auswahl preiswert  
H. F. Huismann.

**Tanz-Unterricht.**  
Beginn **Donnerstag, den 25.**  
**Mai, Abends 8 1/2 Uhr,** im  
Saale des Herrn Hemmen (Banter-  
hof) in Bant am Markt.  
Anmeldungen daselbst und in meiner  
Wohnung Hinterstraße 20.  
H. Turrey.

**Mildebrandt's**  
**Vogelfutter**  
sind die besten!

**Kinderwagen**  
in größter Auswahl billigst bei  
Bernh. Dirks,  
Aeltestes hies. Kinderwagengeschäft

**Braun-Bier**  
in Champagner-Flaschen à 10 Pfg.  
empfiehlt  
H. Begemann.

**Lebensversicherungs- & Ersparnisbank**  
in Stuttgart.  
Gegründet 1854. Unter Staatsaufsicht.

Lebensversicherung	.....	.....
Zodessfall- und Alters-(Kinder-)Versicherungen.	.....	.....
Verfügungsgeld	.....	.....
Bausparnisse	.....	.....
Darunter Extrareserven	.....	.....
Dividende für die Todesfall-Versicherten:	40 %	der ordentlichen Jahresprämie und extra 20 %
der alternativen Zusatzprämie von 3 %	steigend	aus der Gesamtprämie.

Der Rechenschaftsbericht für das Jahr 1892 ist auf Verlangen von jedem  
Versicherten direkt von der Bank zu beziehen.  
Versicherungs-Anträge nimmt die Bank wie ihre bekannten Vertreter entgegen.

**Segelboot!**  
Ein 4 m langes Segelboot mit  
compl. Inventar (Spritztafel) zu  
verkaufen. Näheres in  
Buschmann's Restaurant,  
Ems-Zade-Kanal.

Schneiderin  
Anna Lünemann, wohnhaft bei  
F. Schulz, Bismarckstr. 10 (Eisb.).

**Feine Wäsche**  
wird geplättet in und außer dem  
Hause.  
Marktstr. 40, v.

**Gegenwärtige Preise.**  
**Coke:**  
pro 1 hl = 0,90 Mark.  
Bei Abnahme von 50 hl in einem  
Posten 0,85 Mark.

**Cokegrus:**  
pro 1 hl = 0,50 Mark.  
Verwaltung der Casanstalt  
Wilhelmshaven.

**A. Fischers Menagerie**  
auf dem Schießplatz in Eßaf ist von 10 Uhr  
Morgens bis 10 Uhr Abends geöffnet.  
Fütterung u. Dressur-Vorstellungen  
finden Nachmittags 4 Uhr, 6 und 8 Uhr statt.  
Donnerstag Nachm. 4 Uhr Fütterung der  
Niesenschlangen mit lebenden Rantschen  
und Tauben. Zu recht zahlreichem Besuch ladet  
ergebenst ein  
Der Besitzer.

**Geschäfts-Anzeige.**  
Den geehrten Einwohnern von Bant und Umgegend hiermit die  
ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts im Hause, **Werststr. 21a**, als  
**Rechnungssteller u. Mandatar**  
niedergelassen habe. Für prompte und gewissenhafte Ausführung der  
mir erteilten Aufträge werde Sorge tragen; auch übernehme die Ver-  
tretung vor den Amtsgerichten. **Geschäftsstunden von 8-12**  
**Vorn. und 1-8 Nachm.**  
Bant, im Mai 1893.  
Hochachtungsvoll  
**E. J. Tegtmeyer,**  
Mandatar.

Mein reich assortiertes Lager in direkt importierten, selbst abgezogenen  
spanischen, portugiesischen, italienischen, griechischen und fran-  
zösischen Weinen, sowie in deutschen  
**Rhein- und Moselweinen**  
gestatte ich mir dem Publikum wiederholt in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
Niederlagen in meiner Filiale in Belfort, im 50-Pf.-Bazar und bei  
Herrn Höpfner, Bismarckstr.

**Fahrräder**  
Die besten  
haben bei  
**Bernh. Dirks,**  
Fahrrad-Lieferant  
für die Kaiserl. Marine-Fortifikationen Wilhelmshaven, Cuxhaven und Friedrichsort

**Lagerbier**  
aus der Kieler Aktienbrauerei!  
Hochf. Wenerbräu 36 Hl. 3 M.  
" d. alles Lagerbräu 36 " 3  
Wiederverkäufer hohen Rabatt,  
empfiehlt  
H. Begemann.  
Für E. M. Schiffe empfehle Ex-  
portbier, wovon ich stets Lager halte.

**Leichenkleider,**  
särge,  
Rud. Albers,  
Bismarckstr. 62.

Empfehle täglich  
**frische Spargel.**  
Frau Woff, Moonstr. 16.

**Größtes Lager**  
in Tafelmessern und Gabeln,  
Nagelmessern, Scheeren u. c.  
**B. F. Kuhlmann,**  
Instrumentenschleifer.  
Zur Anfertigung von  
**Damen-Bardrobe**  
empfiehlt sich  
Frau Anna Tegtmeyer,  
Bant, Werststr. 21a.

**Sommer-Jackets**  
für Herren pro Stück 1,25.  
B. H. Bührmann.

**Verlobungsbriefe,**  
**Verlobungskarten,**  
**Einladungskarten,**  
**Speisekarten,**  
**Servietten**  
in den neuesten Mustern, werden  
sofort elegant und billigst ange-  
fertigt von der Buchdruckerei des  
Tageblattes.  
Th. Süß.

Medizinische, sowie Krankenpflege-Artikel  
als:  
**Verbandstoff, Binden u.**  
empfiehlt  
B. F. Kuhlmann,  
Bismarckstr. 17.

**Jackets**  
— schwarz und couleur —  
sowie  
**Kragen u. Umhänge**  
verkaufe, der vorgerückten Saison wegen,  
ganz erheblich unter Preis.  
**H. F. Huismann.**

**Panorama**  
**International.**  
Oldenburgerstr. 16, part.  
**Eine bequeme Wanderung**  
durch die **Waldplage**  
**Ems und Wiesbaden.**  
Entree 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.  
Wegen Verlegung des Panoramas nach  
Norderney wird ersucht, **fünftliche**  
**Karten** bis zum 15. Juni d. J.  
aufzubringen. Der Kartenpreis ist von  
jetzt ab ermäßigt.

**Schach-Club.**  
Heute, **Donnerstag:**  
**Spiel-Abend**  
und **Versammlung**  
in **E. Meyer's Restaurant.**

**Verein junger Kaufleute.**  
Donnerstag, 25. Mai:  
**Versammlung**  
in der Reichshalle.

**Kegel-Club**  
Wilhelmshaven.  
Donnerstag, den 25. Mai,  
Abends 8 1/2 Uhr:  
**Schluß- und Prämienfesten**  
bei Rathmann.  
Der Präses.

**Kinderwagen**  
— größtes Lager **Wilhelmshaven** — bei  
**B. v. d. Ecken.**

**Weissen**  
**Bettdamast,**  
groß gebüüt, etwas angeschmückt, gebe  
bedeutend unter Preis ab.  
**B. H. Bührmann.**

**!Eis!**  
Die **Eisabgabe** aus meinen an  
der Friedrich- u. Kaiserstraße gelegenen  
Eishäusern geschieht zu jeder Tageszeit.  
Abonnenten erhalten Vorzugspreise.  
**G. A. Pilling.**

Ein Carton mit 12 großen Stücken  
feiner  
**Toiletteseifen**  
1,50 M. statt 2,40.

**Eau de Quinin**  
à Fl. 0,75 statt 1,00.

**Fussbodenlack**  
à Büchse 1,50 M. statt 2,50 M.

**Hutmachers Drogenhandlung.**  
**Geburts - Anzeige.**  
Durch die glückliche Geburt eines  
kräftigen Sohnes wurden hoch erfreut  
**J. Freese und Frau,**  
geb. Dörsch.

**Verlobt:**  
**Marie Gerdes**  
**Johann Suhren**  
Hooftel, Bismarckstr. 17.  
im Mai 1893.

**Dankfagung.**  
Allen Denjenigen, welche unserer  
lieben Tochter und Schwester Mariechen  
die letzte Ehre erwiesen und den Sarg  
so reich mit Kränzen geschmückt haben,  
unsern tiefgefühltesten Dank, auch herzlichsten  
Dank dem Herrn Pastor Helmberg  
für die trostreichen Worte am Grabe  
unseres Kindes.  
Gedan, den 24. Mai 1893.  
**S. Reins und Frau**  
nebst Sohn.